

Sozialismus in den Städten, Gemeinden, Kreisen und Bezirken erstreckt sich jedoch auf die Verwirklichung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit in allen Bereichen und Strukturelementen der territorialen Teilsysteme. Dies bedeutet, daß die Maßnahmen in den Rationalisierungskomplexen darauf zielen müssen, in *allen* Bereichen der Produktions- und Konsumtionssphäre mit einem Minimum an gesellschaftlicher Arbeit und Zeit ein Maximum an Ergebnis zu erzielen. Die rationelle und effektive Gestaltung des *Bildungswesens* müßte z. B. unter dem Kriterium erfolgen, wie dadurch allseitig gebildete Bürger entwickelt und zugleich Bildungseffekte in Gestalt produktiver Potenzen ausgelöst werden. Es gilt also, das Bildungswesen zu ökonomisieren, um die wachsenden Bedürfnisse nach Bildung immer besser zu befriedigen. Dabei kommt es darauf an, diese Bildungsbedürfnisse mit den Erfordernissen der im territorialen Teilsystem sich vollziehenden Reproduktionsprozesse so in Übereinstimmung zu bringen, daß ein hoher Effekt für den Zuwachs an Nationaleinkommen erzielt wird. Hierbei spielen solche Probleme eine Rolle wie die prognostische Gestaltung der Struktur der Bildungseinrichtungen, die Sicherung einer hohen Effektivität der Bildungsinhalte und -methoden, die rationelle Organisation und Leitung der Bildungsanstalten u. a. m.

Das gilt analog für andere Bereiche und Prozesse, wie die rationelle und effektive Gestaltung des Sozial- und Gesundheitswesens, der Freizeit, der Körperkultur und des Sports.¹³

Zur Erzielung höchster Effektivität und Rationalität müssen die örtlichen Staatsorgane — unterstützt von Wissenschaftlern und angeleitet von ihren übergeordneten Organen — die ökonomischen Formen und Methoden des Zusammenwirkens mit den Industriebetrieben bei der Planung und Leitung der komplexen territorialen Rationalisierung ausarbeiten und anwenden. Dabei sollte von folgenden Grundprinzipien und -gedanken ausgegangen werden:

- Die Zusammenarbeit ist nur dann ökonomisch und gesellschaftlich effektiv, wenn die Interessenübereinstimmung ständig hergestellt wird;
- das Zusammenwirken muß die Eigenverantwortung der Industriebetriebe für ihren Reproduktionsprozeß fördern und der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie dienen;
- Grundlage des Zusammenwirkens ist der Plan, alle gemeinsam erarbeiteten Vorschläge und Maßnahmen müssen planwirksam gemacht werden;
- die effektive Gestaltung der Beziehungen zwischen den örtlichen Staatsorganen und den Industriebetrieben auf der Grundlage des Planes erfordert die Vervollkommnung und Durchsetzung des Prinzips der materiellen Interessiertheit durch die Anwendung ökonomischer Hebel und vermittels des Vertragssystems;
- die Einheit von Planung und materieller Interessiertheit in den Beziehungen in Verbindung mit dem Ausbau der sozialistischen Demokratie erfordert die Anwendung entsprechender *Formen* der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Die Effektivität aller Maßnahmen der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens durch die territorialen Rationalisierungskomplexe wird schließlich entscheidend mitbestimmt von dem Ausmaß und der Qualität der aktiven

¹³ **Gegenwärtig werden Untersuchungen hinsichtlich der ökonomischen, politischen, kulturellen und rechtlichen Beziehungen zwischen Industriebetrieben und örtlichen Staatsorganen im Kreis Werdau, Bezirk Karl-Marx-Stadt, durchgeführt. Die grundsätzlichen Erkenntnisse hieraus sollen in einem späteren Beitrag verallgemeinert werden.**